Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 1 (1926)

Heft: 10

Artikel: Die Schweizer Soldatensprache

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707259

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Soldatensprache.

Die nachfolgenden Ausdrücke sind dem sehr lesenswerten Buche „Aus Leben nnd Sprache des Schweizer Soldaten“ von Dr. Hanns Bächtold entnommen. Dies Büchlein empfiehlt der Sammler jedem Volkskundler und Soldatenfreund

1. Die Waffengattungen.

Der Soldat im allgemeinen heisst „der Tätel“.
„Landwehrsetzling“ ist der frisch aus dem Auszug in die Landwehr versetzte Soldat;
„Konfirmand“ der ins Bataillon eintretende Rekrut,
Die Infanteristen bilden „de grossi Huufe“;
sie heissen „Infantillerist“, „Infanteriigel“, „Hurrabuebe“.

Die Sappeure werden „Erdmechaniker“, „Feldmuser“, „Mulwürf“ getauft; sie bilden den „Sagefiilerklub“.
Das „Italienervelo“ (der Schubkarren) ist ihr Kreuz.
„Pontonesen“ heissen die Pontoniere.
„Havasreiter“ sind die Radfahrer. Ihr grösstes Pech ist, wenn ihr „Strassenplan“ (nach Aeroplan) oder ihre „Gummimähre“ (Velo) „Plattfüsse“ (Pneudefekt) hat.
„Tränglo (trainglot), die Halbledrige“ (von ihrer Reithose)

Alte Militärkarrikaturen.
Mit Erlaubnis der Librairie, Edition vorm. Zahn, Bern, aus Oberst Frey: « Die Kriegstaten der Schweizer ».

Die Artilleristen tragen den Namen „Kanöndler“;
„Dragösch“ die Kavalleristen, Dragoner und Guiden.
Die Pioniere heissen „Pionesen“,
Die Funkenpioniere „Funkenpintscher“.

„Tüechelfuehrme“ oder „Rossbolleschüttler“ nennt man die Trainsoldaten.
„Büchsenöffner“, „Schimmelpilz“, „Läberlidragoner“ heisst die Verpflegungsmannschaft,

Die Scheinwerferpioniere „Scheinheilige“;
„Singalesen“ sind die Signaleure.
„Drähtlispanner“ oder „die wo numme mit de Schnöre u de Fingerbeeri schaffe“, die Telegraphenpioniere
Die Flugmaschine hat die Namen „Fluggere“ und „Ratterkaste.“

„Kuchidragoner“ die Küchenmannschaft, „Suppehuehn“ „Schnalletrieber“ ihr Chef, „Teigaff“, „Teigbildhauer“, „Mehlwurm“ die Bäckersoldaten.
„Schatzbriefreisender“ ist die Postordonnanz.
„Pressekosak“ der Zensuroffizier.

Fortsetzung folgt.